

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 2: Schulbauten

Artikel: Gesamtschule Weinheim : Gesamtplanung und Koordinierung Wolf-Dieter Breucha, Hanspeter Klein, Eckhard Roscher, Ulrich Ch. Schwarz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtschule Weinheim

Gesamtplanung und Koordinierung: Wolf-Dieter Breucha, Hanspeter Klein, Eckhard Roscher, Ulrich Ch. Schwarz.

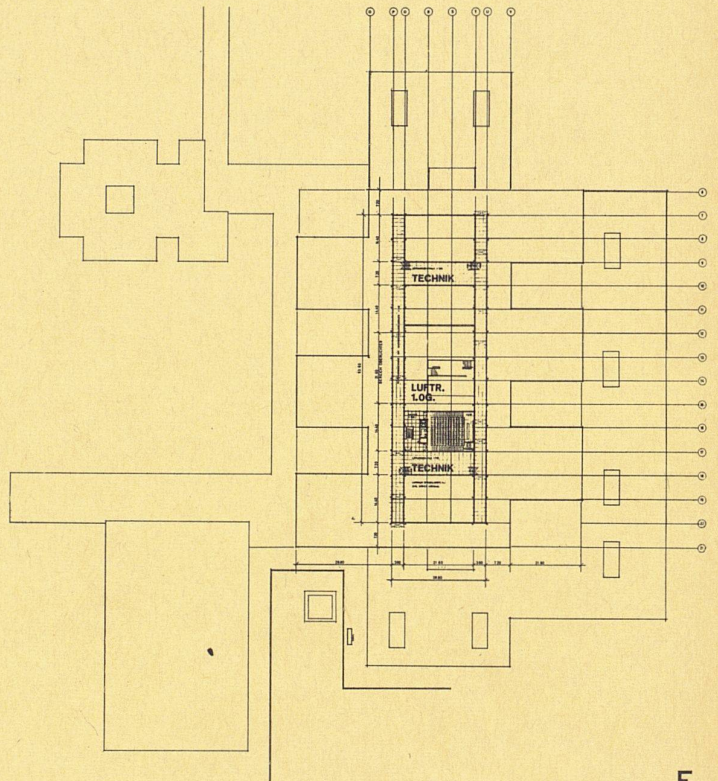
Planung Heizung, Lüftung, Kältetechnik, Sanitärtechnik: Peter Rentschler.

Planung Elektrotechnik: Werner Schwarz, Ingenieurbüro für Elektrotechnik.

Bauphysikalische Beratung: Hans W. Bobran.

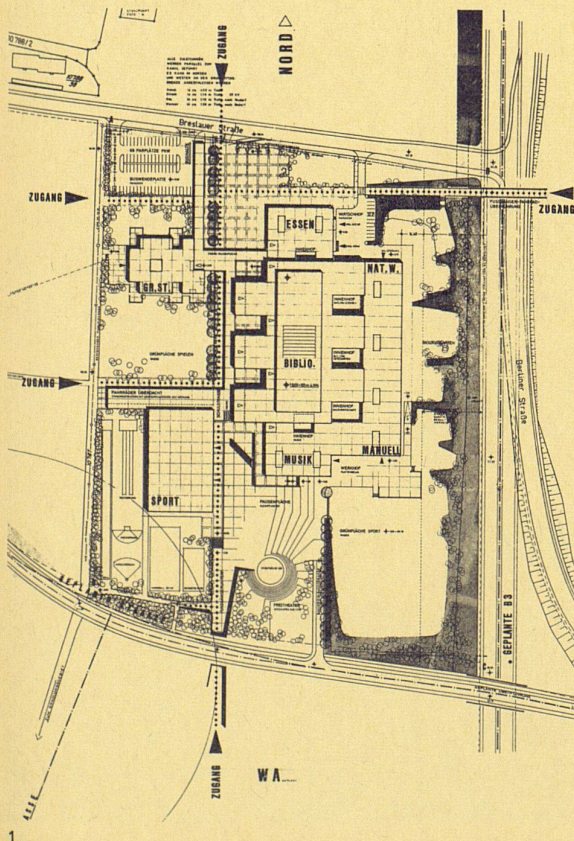
Die Planung der Gesamtschule Weinheim wurde vom ersten Stadium an und wird weiterhin von einer Gruppe von Personen verschiedener Fachrichtungen im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit erbracht. Die Personen dieser Planungsgruppe sind untereinander gleichberechtigt. Die Planungsgruppe Klein tritt als Gruppe in ein Vertragsverhältnis mit dem Bauherrn.

Auf Grund eines dreistufigen Wettbewerbs wurde am 30. Juli 1969 vom Gemeinderat der Stadt Weinheim beschlossen, die Gesamtschule Weinheim nach dem Entwurf der Planungsgruppe Klein von der Arbeitsgemeinschaft der Firmen Feal/Klößner-Humboldt-Deutz als Generalunternehmer ausführen zu lassen.



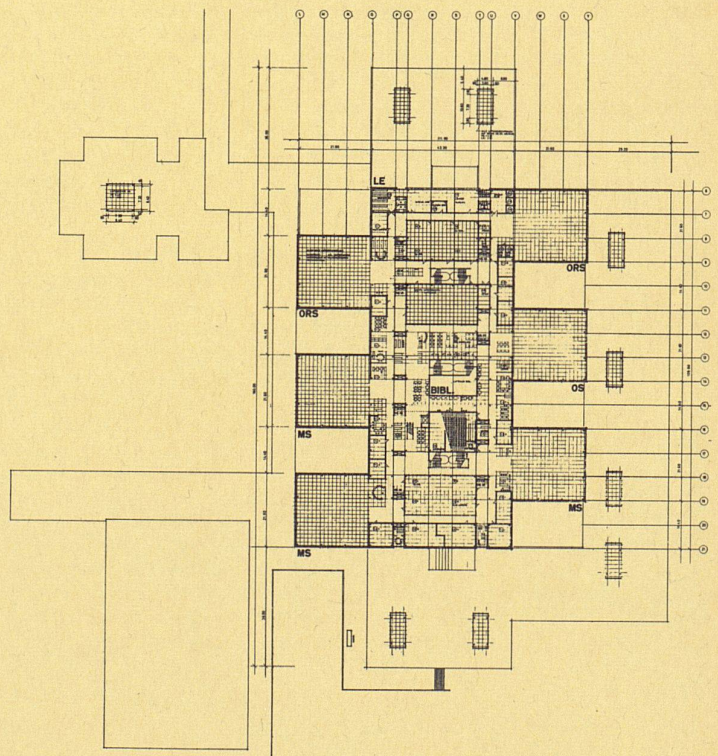
2

1
Gesamtsituation 1:5000

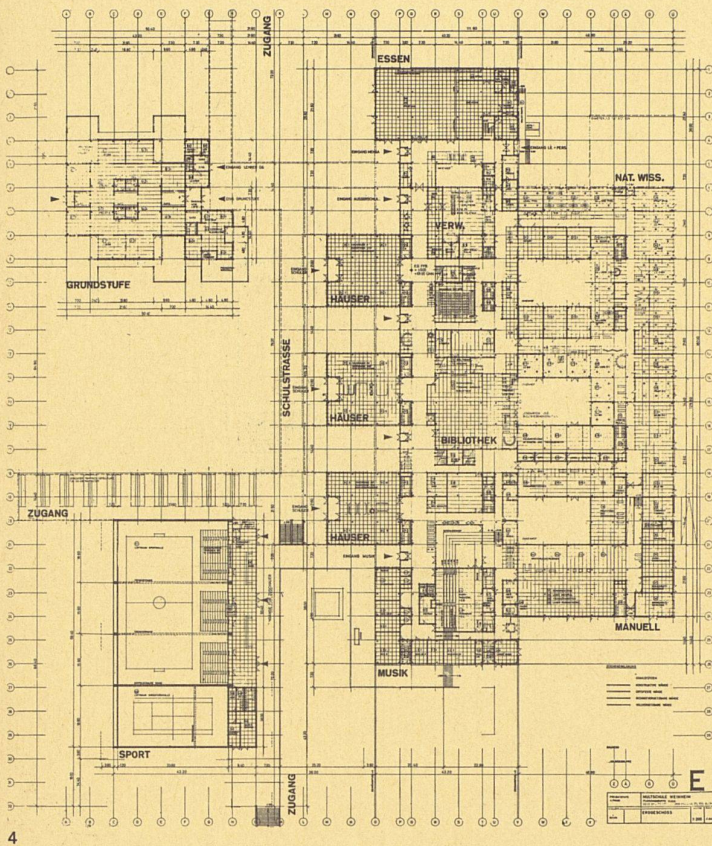


2
Grundriß 2. Obergeschoß 1:2200

3
Grundriß 1. Obergeschoß 1:2200



3



4
Grundriß Erdgeschoß 1:2200
5
Typischer Querschnitt

Nutzflächen

Quantität: Kompakte, von Festpunkten freie Flächen, die einerseits nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten von außerhalb liegenden Festpunkten mit technischen Medien versorgt werden können und andererseits so dimensioniert sind, daß innerhalb dieser Flächen möglichst viele verschiedene Aufteilungen möglich sind.

Qualität: Kompakte, möglichst große Flächen gleicher Qualität (Raumhöhen, Grad der Installation oder Herstellbarkeit von Installationen, Deckenqualität, Fußbodenqualität, Beleuchtung, Belichtung, Klimatisierung), so daß die Grenzen von Räumen oder Zonen innerhalb dieser Flächen veränderbar sind.

Wahl der Qualitäten so, daß die vom pädagogischen Konzept geforderten verschiedenen Nutzungen innerhalb eines größeren Bereichs möglich sind.

Innere Erschließung

— Netzartige Erschließung unter Berücksichtigung der aufgeführten Gesichtspunkte für die Größe der zu erschließenden Flächen.

— Graduelle Differenzierung der Verkehrsadern. (Die nachfolgend beschriebene Differenzierung wurde in der jetzigen Planung prognostiziert; da jedoch die Abgrenzungen zwischen Verkehrs- und Nutzflächen veränderbar sind, können im Laufe der Nutzung die Verkehrswege den tatsächlichen Wertigkeiten entsprechend angepaßt werden.)

sächlichen Wertigkeiten entsprechend angepaßt werden.)

1. **Ordnung** Nord-Süd-Strang EG (Achse N, O)
2. **Ordnung** Nord-Süd-Stränge EG (Achse S-T, Y-Z)
Nord-Süd-Stränge OG (Achse M-N, S-T)
3. **Ordnung** Querverbindungen zwischen den Nord-Süd-Strängen
4. **Ordnung** Bereichsinterner Verkehr je nach Grundrißaufteilung

Bausystem

Die Subsysteme Tragwerk, Innenausbau, technische Ver- und Entsorgung sind so geplant, daß sie unabhängig voneinander während der Planung und während der Nutzung verändert oder erweitert werden können.

Tragwerk: Stahlskelett mit Aussteifung; Stützen gegenüber dem Raster des Innenausbaus in beiden Richtungen um je 30 cm versetzt.

Außenhaut im Bereich der Unterrichtsräume: Pro Außenwandelement von 2,40 m Breite ein Ausblicksfenster (Breite 1,80 m, Höhe 1,20 m).

Zwischen den Fenstern eine geschlossene Fläche (60 cm breit). Dadurch ist die Aufstellung von Schränken oder Regalen quer zur Außenwand möglich (Binnendifferenzierung); modulare Ordnung 2,40 m.

Innenausbau

Innenwände: Entsprechend den Forderungen nach Veränderbarkeit der Raumgrenzen wurden drei verschiedene Wandarten vorgesehen (modulare Ordnung 1,20×1,20 m).

- a) Nichttragende voll versetzbare Leichtbauwand aus gleichgroßen Elementen
- b) Nichttragende bedingt versetzbare Leichtbauwand
- c) Nichttragende ortsfeste schwere Wand

Die Wandarten a und b reichen vom Fertigfußboden bis Unterkante abgehängte Decke.

Nichttragende abgehängte Decke: Der Schalldämmwert der Decke beim doppelten Schalldurchgang entspricht dem Schalldämmwert der hochwertigsten Innenwand (± 0 db). Dadurch sind oberhalb der Zwischenwände keine Schallabschottungen notwendig (modulare Ordnung 1,20×1,20 m).

Elektrotechnik

Beleuchtung: Alle Räume werden künstlich beleuchtet. Die Fenster in den Außenzonen (Aussicht) wurden so dimensioniert, daß die ungünstige Beeinflussung der künstlichen Beleuchtung durch Tageslichteinfall reduziert wird.

Kubikinhalt: ca. 125000 m³.

Voraussichtliche Baukosten: ca. DM 20000000.

